

## Dreifache Konjunktion

Übt man beim Beobachten der Planeten, ihre Bewegungen innerlich nachzuvollziehen, erscheint einem das Bewegungszusammenspiel von Jahr zu Jahr aussagekräftiger. In den Begegnungen der Planeten erfährt man eigene Stile, die dann auch in anderen Lebensfeldern entdeckt werden können. Die himmlische Bildersprache zeigt charakteristische Verhaltensweisen. Liesbeth Bisterbosch schildert die diesjährige dreifache Begegnung von Venus und Saturn.

Am Ende des Nachmittags taucht links oberhalb der Sonne ein zartes Lichtpünktchen auf. Bei Einbruch der Dunkelheit nimmt der Glanz zu. So nah an der Sonne, so hell – das kann nur die Venus sein!

### Venus – immer in Sonnennähe

Wir beobachten Venus zumeist als den Dämmerungsplaneten, nach Sonnenuntergang am westlichen Himmel oder vor Sonnenaufgang am östlichen. Sie kann den ganzen Abend den westlichen Himmel dominieren. Nie jedoch steigt sie abends am östlichen Himmel empor, nie wird sie um Mitternacht hoch im Süden aufleuchten.

Im Vergleich zu Saturn und Jupiter erscheint sie nur wenige Stunden zwischen den funkelnden Sternen. Dennoch wird über ihr Erscheinen viel gesprochen. Das Aufhellen in der farbigen Sonnenglut, das monatliche Zusammentreffen mit einer zarten Mondsichel und das intensive Leuchten über den Baum- und Hausilhouetten unmittelbar in unserem Blickfeld berühren uns mehr als Saturn um Mitternacht hoch im Süden bei Regulus.

Venus war schon ab Dezember 2006 am Abendhimmel sichtbar. Seitdem stand sie von Monat zu Monat bei Sonnenuntergang etwas höher am westlichen Himmel und mehr rechts. Ihre Untergänge verschoben sich, etwa wie bei der Sonne, nordwärts.

Die eigene Helligkeit des Abendplaneten nahm allmählich zu, und da er sich dabei langsam von der Sonne entfernte, konnte er umso schöner am dunklen Himmel aufleuchten. Venus hatte im Mai 2007 ihre spätesten Untergangszeiten, sie war nach Sonnenuntergang noch vier Stunden am Himmel. Wie prunk- und prachtvoll sie da leuchtete!

Ihr Erscheinen ist stark durch den Jahreslauf bedingt. In den Jahren, in denen Venus im Februar, März oder April am Abendhimmel steht, kann sie hoch über dem Horizont erscheinen. Vom 6. bis 12. Juni hatte sie ihren größten Winkelabstand zur Sonne (45 Grad). Gerade in der Phase, in der sich ihr Gang ändert

– vom ›Sich-allmählich-Entfernen-vonder-untergegangenen-Sonne‹ zum ›Immer-schneller-der-Sonne-Nähern‹ – ist die Helligkeitszunahme am intensivsten. Gut einen Monat später, vom 9. Juli bis 16. Juli hat sie – nach den Tabellen – ihren größten Glanz. Leider aber steht sie gerade jetzt – die Sonne steigt im Juli wieder herab – zu tief, um viel Aufmerksamkeit zu bekommen. Hat sich nämlich der westliche Abendhimmel endlich verdunkelt, ist Venus bereits untergegangen. Am 16. Juli wird sie um 22.46 Uhr untergehen, und etwa ab dem 25. Juli (Untergang um 22.03 Uhr) ist sie in der Abendglut verblasst.

Dieses Jahr ist ihr Abschied besonders eindrucksvoll, da ihr Rückgang zur Sonne mit dem Beginn des absteigenden Jahres stattfindet. Die helle Venus stürzt regelrecht vom hohen Himmel zum Horizont hinunter. Venus fällt öfter aus dem geordneten Gang des Sternenhimmels heraus – sie sorgt immer wieder für Überraschungen.

### Annäherung in Variationen

In den Monaten, in denen Saturn seinen größten Glanz entfaltet, fast die ganze Nacht über sichtbar ist und um Mitternacht seine Gipfelposition erreicht, steht Venus nie bei ihm. Nur wenn er als lichtschwacher Dämmerungsplanet erscheint, ist eine Annäherung möglich. Saturn tritt durchschnittlich nach jeweils einem guten Jahr in Konjunktion mit Venus. Er ist dann am Ende seiner Sichtbarkeitsperiode, wie am 1. Juli 2007, oder verblasst im Sonnenlicht oder am Anfang einer neuen Sichtbarkeitsperiode.

Saturn kann sich bei einem Zusammentreffen mit Venus nur auf eine Weise verhalten: Er zieht immer weiter auf seinem Himmelsbogen von Ost nach West. Als Abendplanet geht er Monat für Monat fast zwei Stunden früher im Westen unter. Als Morgenplanet geht er monatlich fast zwei Stunden früher im Osten auf.

Venus indes sorgt für Variation! Bei der diesjährigen Konjunktion am Abendhimmel leuchtet sie intensiv und



Das Licht tief im WNW ist Venus. Sie steht von Woche zu Woche tiefer und geht südlicher unter. Saturn und Regulus stehen auf ihrem Himmelsbogen jede Woche weiter westwärts und ziehen während ihres Verschwindens vom Abendhimmel an Venus vorbei. Das Bild vom 17. Juni zeigt den Himmel um 23.15 Uhr, die Bilder vom 1. und 16. Juli jeweils eine halbe Stunde früher (Zeiten und Bilder für Kassel berechnet)

ist, wie Saturn, auf dem Weg zur Sonne. Im ganzen Juli stehen Saturn und Venus fast gleich tief, Venus folgt Saturn bei seinem Abschied vom Abendhimmel. Da sie sich der Sonne immer schneller nähert, wird sie am 13. August an Saturn vorbeiziehen und als erste mit der Sonne in Konjunktion treten (18. August). Saturn wird vier Tage später Morgenplanet und ab da entfernen sich beide von der Sonne. Sie bleiben nahe beieinander und erst ab etwa dem 14. Oktober wird Saturn vorauslaufen und höher am Himmel stehen.

Die drei unterschiedlichen Konjunktionen von Saturn und Venus finden 2007 innerhalb von vier Monaten statt!

Im November fängt Venus an, zurück zur Sonne zu gehen, während Saturn auf dem Weg ist, Nachtplanet zu werden. Ihre Wege trennen sich. Jede Venus-Saturn-Konjunktion hat ihre besonderen Qualitäten. Immer wird durch Saturn bestimmt, in welchem Tierkreisbild das Geschehen stattfindet (diesmal, im Jahr 2007, im Löwen), während es von Venus abhängt, wie intensiv das Zusammentreffen ist. Und wenn beide (fast) gleichzeitig in Konjunktion mit der Sonne treten, gibt es eine lange, gemeinsame Wegstrecke – wie in diesem Jahr. ■